

jesus beim **WORT** genommen

Juni 2012

„Ich bin die Magd des Herrn,
**mir geschehe, wie du es
gesagt hast.“**

(Lk 1,38b)

„Freunde des Wortes“

Kontakt: Meinolf Wacker
Kirchplatz 7
59174 Kamen
Tel.: 0049-172-5638432
Mail: mail@onword.de
homepage www.onword.de

Perle der Gelassenheit

Liebe Freunde des Wortes!

Alles schien klar zu sein. Ihr Leben zeigte mehr und mehr eine Richtung. Maria hatte Josef kennen gelernt. Sie hatten einander lieben gelernt und sich verlobt. Es war nur noch eine Frage der Zeit, wann sie heiraten und ihr gemeinsames Leben beginnen würden. Menschlich schien alles klar!

Und dann platzt da eine Begegnung in ihr Leben - völlig unerwartet und zu tiefst erschreckend! Maria wird eingeladen, dem WORT GOTTES - Jesus - Raum in sich zu geben, „Mutter des Wortes“ zu werden. Für ihre eigenen Pläne bedeutet das ein AUS! Von einem Boten Gottes hört sie: „Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden! Du wirst ein Kind empfangen (...), dem sollst du den Namen Jesus geben!“ Das war ein echter Schock! Und wie sollte das gehen? Von Josef hatte sie noch kein Kind empfangen! Innerlich ringend, kämpfend und nachfragend spürt sie das Geheimnis der Nähe Gottes am Werk. Sie, ja sie ganz persönlich ist angesprochen - einmalig und unaufschiebbar! Durch ihr Leben soll etwas Großes geschehen. So wird sie in das totale Risiko des Vertrauens gerufen. Und: Sie wagt sich und springt! - Nicht verstehend, aber tief vertrauend, überlässt sie sich dem, den sie am Werk spürt, dem lebendigen Gott und sagt: „Mir geschehe, wie du es gesagt hast!“

Eine junge Frau war in ein fremdes Land gerufen worden, um sich für Menschen, die einen Neuanfang wagen wollten, zu engagieren. Sie hatte die Sprache gelernt und war durch viele dunkle Augenblicke gegangen, im festen Vertrauen auf Gott. Mehr und mehr fühlte sie sich zu Hause und sah ihre Zukunft in diesem neuen Land. „Es ist meine Heimat geworden!“ sagte sie. Und dann kam der Ruf, dieses Land zu verlassen und in eine neue Verantwortung hinein aufzubrechen. Alles lehnte sich in ihr auf. Sie fühlte sich nicht verstanden. Das Dunkel dieser Zeit schien ihr undurchdringlich. Nur ganz langsam stieg eine Ahnung in ihr auf, dass in dieser Herausforderung, die sie nicht verstand, Gott am Werk war. Nach Wochen gelang es ihr zu sagen: „Mir geschehe!“

Liebe Freunde des Wortes, hinter so vielem, was wir nicht verstehen und was uns völlig quer zu kommen scheint, verbirgt sich der Wille eines Gottes, der uns unendlich liebt und uns überglücklich machen will. Völliges Vertrauen in diesen Gott, lässt uns wachsen in echter Gelassenheit. Denn es gilt: ein Anderer hält die Hand über uns und lenkt unseren Weg. So lädt uns die „Perle der Gelassenheit“ in diesem Monat ein, immer wieder zu sagen: „Mir geschehe!“ Auch in kleinen, banalen Situationen, wo etwas quer kommt, kann es uns helfen zu sagen: „**Mir geschehe!**“

Für das OnWordTeam

Meinolf Wacker